

## OloV-Regionalkonferenz in Kassel am 26.03.2019

### Forum 1: Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit: Vielfalt der regionalen Praxis

Moderation: Dr. Claudia Dellori und Melanie Sittig, INBAS GmbH

#### Impulsreferat: Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit in Hessen

Impulsgebende: Dr. Claudia Dellori und Melanie Sittig

In einem Impulsreferat wurden allgemein die arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen zur rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit sowie deren Gelingensbedingungen vorgestellt. Diese findet in vielen Formen statt. Wofür sich eine Region entscheidet, hängt von ihren Strukturen und dem Bedarf vor Ort ab. Wie sich rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit in Hessen gestaltet, wurde anhand der Ergebnisse des OloV-Monitorings 2018 deutlich.

#### Praxisbeispiel 1 „aus Stadt und Land“: Jugendjobcenter Frankfurt

Impulsgebende: Monika Aglago, Jobcenter Frankfurt am Main

Ulrike Jung-Turek, Kommunale Beschäftigungsförderung im Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt

In einem Praxisbeispiel aus der Stadt Frankfurt wurde die Entwicklung des Jugendjobcenters Frankfurt seit 2012 bis hin zur aktuellen Struktur und das Angebot für die Jugendlichen aufgezeigt.

#### Fragen und Diskussion

Im Anschluss an den Vortrag ergab sich eine rege Diskussion. Es sei von großem Vorteil, dass die Institutionen unter einem Dach vereint sind, da dadurch die Arbeit Hand-in-Hand erfolgen kann und die Jugendlichen bestmöglich entsprechend ihren Bedarfen unterstützt werden können. Nach Aussage der Referentinnen habe dies sicherlich zum Erfolg des Jugendjobcenters in den letzten Jahren beigetragen. Teilnehmende könnten so persönlich an weitere unterstützende Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner „übergeben“ werden. Durch die kurzen Wege bestehe keine Gefahr, dass Jugendlichen „verloren gehen“. Außerdem verbessere es die interne Kommunikation, enge Absprachen zwischen den Mitarbeitenden seien möglich, da sie im Prinzip auf einem Flur arbeiten. Auch die Zuweisung zu den richtigen Stellen findet im Eingangsbereich statt.

## **Praxisbeispiel 2 „aus Stadt und Land“: Jugendberatung U 25 – Projekt Gatekeeper**

Impulsgebende: Ulrike Beutnagel, Jugendberufshilfe Landkreis Kassel / AGiL gGmbH;  
Andreas Gück, Jobcenter Landkreis Kassel

Eine besondere Maßnahme im Rahmen des § 16h SGBII stellt „Gatekeeper U 25“ dar. Es wurde berichtet, wie man schwer zu erreichende junge Menschen im Landkreis Kassel rechtskreisübergreifend aktivieren kann.

### **Fragen und Diskussion**

In der anschließenden Diskussion wurden die Vorteile der Jugendberatung U 25 noch einmal deutlich. Das besondere an diesem Projekt sei, dass schwer erreichbare Jugendliche und junge Erwachsene durch die Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter „abgeholt“ und zur Beratung durch Integrationskräfte des Jobcenters zu unterstützenden Angeboten zurückgebracht werden. Erfolge zeichneten sich dadurch ab, dass ein Großteil der Jugendlichen weiterführende Termine wahrnehme oder Jugendliche auch proaktiv mit ihrem Anliegen auf die Beraterinnen und Berater zukämen. Von Vorteil sei u. a. auch die eher unkonventionelle Art der Kontaktaufnahme und Kommunikation, die u.a. elektronisch erfolge. Distanzen zwischen Beraterinnen bzw. Beratern und Teilnehmenden, Hemmungen sowie Kontaktängste seitens der Jugendlichen würden dadurch abgebaut, der Amtscharakter falle weg.